

GESCHICHTEN AUS HOLLYWOOD

(Tales from Hollywood)

Christopher Hampton
Deutsch von Alissa und Martin Walser

Durch einen herabfallenden Ast auf den *Champs Élysées* kam Ödön von Horváth im Jahr 1938 ums Leben. In seinem Pariser Hotelzimmer fand man Notizen für den Roman *Adieu Europa*. Die erste Zeile inspirierte Christopher Hampton zu einem Theaterstück.

Hampton beginnt mit dem absurden Unfall, der die Theaterwelt wohl um einige Werke eines der größten Autoren ärmer gemacht hat. Horváth wird zum Beobachter seines eigenen Todes und geht, mit dem Affidavit eines amerikanischen Onkels nach Los Angeles. Aus Ödön wird Ed, der in Hollywood die Macht der Filmbose zu spüren bekommt. Ed scheitert nicht nur an der englischen Sprache, sondern auch an seinem ersten amerikanischen Drehbuch. Da er das vorgegebene Treatment eigenwillig ignoriert, sieht er sich einem tobenden Produzenten ausgesetzt. Er arbeitet für *Warner Brothers* im *Europäischen Film Fund* für bedürftige Schriftsteller und lernt die Hierarchie der nach Gehalt gestaffelten Schreibenden kennen.

Er wird Geliebter der jüdischen Script-Verfasserin Helen Schwartz und ist Gast im Haus von Salka Viertel, einem künstlerischen Treffpunkt der vertriebenen europäischen Elite. Er gerät in das Spannungsfeld der Brüder Thomas und Heinrich Mann. Er sieht die verzweifelte Selbsterfleischung von Heinrichs skandalumwitterter junger Ehefrau Nelly, die an der Entwurzelung genauso zugrundegeht wie ihr verarmter Mann. Um das Angebot des streitbaren Bertolt Brecht zu einer Zusammenarbeit macht er, wissend um die Unvereinbarkeit ihrer konträren Charaktere, einen Bogen und zieht einen Auftrag von Robert Siodmak für einen Horrorfilm vor. Er arrangiert sich. Als der Krieg vorbei ist, hat er sich die Hollywood Hills hinaufgearbeitet bis zur kleinen Villa mit Swimming-Pool.

Viele Existenzen stehen an einem Wendepunkt. Vor dem *Komiteé für unamerikanische Umtriebe* scheiden sich die Geister. Horváth verliert seine jüdische Freundin durch das verspätete Geständnis über seine Mitgliedschaft beim Deutschen Schriftstellerverband. Der Abschied von ihr wird zu einer Schlüsselszene. Als er nach 13 Jahren zurück nach Europa will, lockt ein lukratives Filmangebot. Obwohl er dem Theater längst Ade gesagt hat, liegen vier unveröffentlichte Stücke in der Schublade. Wovon sie wohl gehandelt haben?

Ich weiß, wie furchtbar die Leute sind, und mag sie trotzdem.

Christopher Hampton kehrt die Macht des Zufalls um und lässt den viel zu früh verstorbenen Schriftsteller in Hollywood weiterleben. Er setzt ihn als einen den Grauen des Zweiten Weltkrieges Entkommenen den Schwierigkeiten der Emigration aus. Wäre Horváth - hätte er sie erlebt - daran zerbrochen? Künstlerische Einschränkung und Zensur hier wie dort. Er wird zum Mitwisser unterschiedlicher Überlebensstrategien, zum Zeugen seelischen Zerbrechens, zum anfänglichen Verweigerer verlangter Selbstverleugnung, zum heimlichen Beobachter seiner inneren Entfremdung, zum resignierten Akzeptanten seiner Angepasstheit.

Ca. 10 Personen

